

Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders ausgewiesen, von 17:30 bis 19:00 im Hauptstaatsarchiv Dresden, Veranstaltungssaal (alter Lesesaal), statt.

6.6.2017

Dr. Mike Huth: Führung durch die Ausstellung „Skandal bei Hofe – Die Flucht der Luise von Toscana“ in Pillnitz (Treffpunkt 17:15 Eingang Schlossmuseum Pillnitz)

26.9.2017

Dr. Justus H. Ulbricht: Jünglinge der Nation. Jugendbewegung und Jugendkult in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

17.10.2017

Dr. Alexander Kästner: Zum Wohle der Gesellschaft – auf Kosten der Entrechteten. Die Leichen der Dresdner Anatomie und ihre Geschichte(n) 1748 bis 1817

7.11.2017

Dr. Rainer Grund: Luther und die Reformation im Spiegel der Medaillenkunst

12.12.2017

Dr. Ralf Thomas: Mein Zugang zu Luther, der 1946 begann. Autobiographische Notizen.

Konstantin Hermann

Dr. Heinrich Douffet verstorben

Am 2. Mai 2017 starb der Freiburger Denkmalpfleger und Kulturpolitiker Dr.

Heinrich Douffet, langjähriges Beiratsmitglied der „Sächsischen Heimatblät-

ter“, im Alter von 82 Jahren. Ein ausführlicher Nachruf folgt in Heft 4/2017.

Neues aus der SLUB

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) ist eine der größten wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Als klassische Landesbibliothek sammelt und archiviert sie umfassend Veröffentlichungen über Sachsen sowie die in Sachsen erscheinenden ablieferungspflichtigen Publikationen. Für die landeskundliche Forschung ist sie damit ein wichtiges Dienstleistungszentrum. Manche Werke mit Sachsenbezug – gerade außerhalb des Buchhandels erschienene Literatur – sind neben den beiden Niederlassungen der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main nur hier verfügbar. Mit ihrer umfassenden Digitalisierungsstrategie bemüht sich die SLUB, die ältere Literatur frei über das Internet verfügbar zu machen. Wertvolle Sonderbestände aus und über Sachsen, die ständig ausgebaut werden, finden sich zudem in der Musiksammlung, der Kartensammlung und der Deutschen Fotothek. In unregelmäßigen Abständen soll zukünftig in den „Sächsischen Heimatblättern“ über ausgewählte Neueinstellungen in den Digitalen Sammlungen (Übersicht unter <http://digital.slub-dresden.de>) und über Neuerwerbungen berichtet werden.

Im Rahmen des vom Freistaats Sachsen finanzierten Landesdigitalisierungspro-

gramms für Wissenschaft und Kultur (LDP) koordiniert die SLUB u. a. die Digitalisierung von wertvollem Schrift- und Kulturgut in Sachsen. Dies betrifft Literatur aus allen Wissensgebieten, von Einzeltiteln bis hin zu Periodika, und aus allen sächsischen Regionen. Für die Lokal- und Heimatforschung besonders interessant sind historische Ortschroniken aus verschiedenen Epochen wie die „Heimatkunde und Geschichte von Schönheide, Schönheiderhammer und Neuheide“ (1910) von Ernst Flath oder die „Chronik von Lockwitz, besonders seine Häusergeschichte auf Grund der Gerichtsbücher des 17./18. Jahrhunderts“ (1728) von Christian Sültze, die seit einigen Wochen online verfügbar sind (siehe <http://slubdd.de/schoenheide> und <http://slubdd.de/lockwitz>). Im Rahmen des LDP wurden zuletzt zahlreiche historische Bestände des Sorbischen Instituts in Bautzen (Internetauftritt unter <http://www.serbiski-institut.de>) als zentraler Forschungseinrichtung zur Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben (Wenden) in der Ober- und der Niederlausitz digitalisiert. Nach und nach werden die Bände wie das Obersorbische Handwörterbuch (1920) von Arnošt Muka/Ernst Mucke (siehe <http://slubdd.de/muka>) nun in die Digitalen Sammlungen eingestellt. Sie ergänzen dort inhalt-

lich die Sammlung der Bestände der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz (Internetauftritt unter <http://www.goerlitzer-sammlungen.de>), die ebenfalls weiter ausgebaut werden (zuletzt z. B. mit dem Bericht zu einer Reise des Naturforschers Adolf Traugott von Gersdorff durch das Erzgebirge im Jahre 1765, siehe <http://slubdd.de/gersdorff>). Für ein agrar- und technikgeschichtlich interessiertes Publikum empfiehlt sich ein Blick in zwei der Zeitschriften, die in den letzten Wochen in mehreren Jahrgängen veröffentlicht wurden: die „Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift“ (siehe <http://slubdd.de/slz>, Jahrgänge 22 [1874] bis 68 [1920]) und die „Mittheilungen des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins“ (Neue Folge) (siehe <http://slubdd.de/siav>, verfügbare Jahrgänge 1877 bis 1881 vollständig digitalisiert).

Bei den genannten Beispielen handelt es sich nur um eine kleine Auswahl. Um auf dem Laufenden zu bleiben, kann ein elektronisches Hilfsmittel genutzt werden: ein sogenannter RSS-Feed, der bei jeder Neueinstellung automatisch eine Nachricht an das eigene Mailprogramm schickt (siehe <http://digital.slub-dresden.de/rss>). Das Abonnement lässt sich auch auf bestimmte Kollektionen beschränken, etwa die der Saxonica.

Vorerst nur in den Räumen der SLUB einsehbar ist die digitale Fassung der nationalsozialistischen Tageszeitung „Der Freiheitskampf“, die vom 1. August 1930 bis 8. Mai 1945 erschien (Vgl. Markus Fischer: Neue Perspektiven auf die sächsische NS-Presse. Eine Aufarbeitung des NSDAP-Organs „Der Freiheitskampf“. In: Neues Archiv für sächsische Geschichte 84 [2013], S. 275-293; Ursula Fuchs-Materny: „Der Freiheitskampf“ auf Kriegskurs. Dresdner Presse im Jahr 1939. In: Dresdner Hefte 11 [1993], Nr. 3, S. 75-83; Ralf Krüger: Presse unter Druck. Differenzierte Berichterstattung trotz nationalsozialistischer Presselenkungsmaßnahmen. Die liberalen Dresdner Neueste Nachrichten und das NSDAP-Organ Der Freiheitskampf im Vergleich. In: Reiner Pommerin [Hrsg.]: Dresden unterm Hakenkreuz. Köln/Weimar/Wien 1998, S. 43-66). Die Tageszeitung enthält neben Artikeln aus allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wichtige Informationen zu Daten, Ereignissen und Personen von regionaler Bedeutung. Nach dem Verlust zahlreicher Aktenbestände stellt die Zeitung eine der zentralen Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Sachsen dar. Im Rahmen eines Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Digitalisierung historischer Zeitungen wurde von der SLUB neben anderen Titeln auch der „Freiheitskampf“ bearbeitet. Die Digitalisate bilden die Grundlage für ein gemeinsames Erschließungsprojekt mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden e.V. (HAIT). Das HAIT unternimmt dabei die inhaltliche Tiefenerschließung, um den Freiheitskampf in einer aufwändig gestalteten Datenbank leichter recherchierbar und für wissenschaftliche Zwecke effektiver nutzbar zu machen. Aktuell sind die Jahrgänge 1930 bis 1934 fertig bearbeitet, in der Datenbank kann frei recherchiert werden (siehe <http://www.hait.tu-dresden.de/fhk/fhk.asp>). Weitere Jahrgänge folgen sukzessive. Die SLUB ermöglicht an einem Spezialarbeitsplatz zusätzlich den Zugang zu den originalen Quellen, welche bis auf wenige Lücken alle Jahrgänge von 1930 bis 1945 umfassen (siehe <http://slubdd.de/freiheitskampf>).

Mit Hilfe der „Freiheitskampf“-Datenbank lassen sich u. a. Erwähnungen des Dresdner Kreuzchores und seines Leiters Rudolf Mauersberger recherchieren. Ein weiteres umfangreiches Quellenkorpus zur Dresdner Musikgeschichte im 20. Jahrhundert konnte kürzlich von der SLUB erworben werden: der Nachlass des Kreuzorganisten Herbert Collum (siehe <http://slubdd.de/collum>). Hierin befinden sich bisher kaum und gar nicht zugängliche Materialien, mit deren Hilfe Collums Position im örtlichen Musikleben neu betrachtet werden kann. Von

besonderem historischem Wert dürften die in den Unterlagen enthaltenen privaten und dienstlichen Korrespondenzen sein. In der Zusammenschau mit den Nachlässen von Mauersberger, aber auch des Frauenkirchenorganisten Hanns Ander-Donath und des Musikkritikers Karl Laux, die sich ebenfalls in der SLUB befinden, bieten sich für die Forschung nun neue Möglichkeiten, die Bedingungen des Dresdner und des sächsischen Musiklebens während des Nationalsozialismus und der DDR zu untersuchen.

Martin Munke

— Anzeige

RICHARD WAGNER SPIELE 2017

Open-Air-Theater mit Dresdner Schauspielern, Sängern
und der Nordböhmischen Philharmonie Teplice

EIN STÜCK VOM HIMMEL ODER WENN ICH ERST EWIG BIN

von Johannes Gärtner



Foto: Matthias Creutziger

Richard-Wagner-Stätten Graupa | 1., 2. und 7. Juli, 20 Uhr
Schloss Děčín | 8. und 14. Juli, 20 Uhr
WAGNER SALON jeweils vor den Veranstaltungen